

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 01.02.2018 über die Berichterstattung von ARD-aktuell zur Trump-Rede in Davos

In einer Programmbeschwerde vom 01.02.2018 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam, dass die „Tagesschau“ am 26.01.2018 im Bereich Social Media bei einem Ausschnitt der Rede von US-Präsident Trump in Davos den Tonpegel verändert hat, um Buhrufe aus dem Publikum deutlicher hörbar zu machen. Nach Ansicht der Beschwerdeführer handelt es sich dabei um eine Manipulation und einseitige Trump-feindliche Berichterstattung. Sie sehen darin einen Verstoß gegen die Programmrichtlinien.

ARD-aktuell Chefredakteur Dr. Kai Gniffke hat die Vorgehensweise der Redaktion am Tag nach dem Post mit dem Redeausschnitt ausführlich im „Tagesschau“-Blog erläutert und Manipulationsvorwürfe gegen die „Tagesschau“ zurückgewiesen:

<http://blog.tagesschau.de/2018/01/27/buhrufe-gegen-trump>

Herr Dr. Gniffke wies darauf hin, dass dem Original-Ton aus dem Saal nichts hinzugefügt wurde, nichts wurde unterdrückt oder manipuliert. Da das Mikrofon am Rednerpult stand und nicht im Saal, war der Tonpegel bei den Sätzen Trumps niedriger. Ebenso wie eine Kamera immer nur den Ausschnitt einer Szene einfangen kann, gilt das auch für ein Mikrofon.

Die Vorwürfe der Herren Klinkhammer und Bräutigam weisen wir zurück. Ein Verstoß gegen die Programmrichtlinien ist nach unserer Auffassung nicht erkennbar.

Hamburg, 01.03.2018

Marcus Börnheim  
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell

